

Sportlich unterwegs:

Reportage über Iaido im Hakushinkai

www.sportlich-unterwegs.de



JAPANISCHE SCHWERT-KAMPFKUNST

Christian Haszmanns Herz schlägt für Iaido. Noch nie gehört? Im Interview erzählt der 50-Jährige von seinem ganz besonderen Hobby. Seit 2018 ist der Familienvater und Lehrer am Gymnasium Carolinum in Osnabrück Präsident der Deutschen Iaido Vereinigung (DIV)

Text: Sabine Becking | Foto: Jakob Albers

Christian, wie macht Iaido einen so großen Eindruck auf Sie?

Iaido ist eine japanische Schwertkampfsportart. Es wird seit Jahrhunderten praktiziert. Die Schwärter zu ziehen, das heißt es zu schneiden ist ein zentraler Teil des Iaido. Man übt es im Stehen, im Sitzen, im Liegen mit dem Schwert. Dabei sind die Bewegungen sehr langsam und präzise. Sie sind traditionell poliert, poliert, meistens aus Holz oder Eisen. Die Iaido ist ein Sport, der die Disziplin und die Ruhe zum Ziel hat. Man übt es in einem Dojo, einem Ort, an dem man sich trifft, um zu trainieren. Das Iaido ist eine Schwertkampfsportart, die die Disziplin und die Ruhe zum Ziel hat. Man übt es in einem Dojo, einem Ort, an dem man sich trifft, um zu trainieren.

... und man muss sich auch mit dem Schwert auseinandersetzen. Das ist ein Teil des Iaido. Man übt es in einem Dojo, einem Ort, an dem man sich trifft, um zu trainieren.

Was ist das Besondere an Iaido?
Wie bereits erwähnt, ist es ein sehr langsamer Sport. Man übt es in einem Dojo, einem Ort, an dem man sich trifft, um zu trainieren. Das Iaido ist eine Schwertkampfsportart, die die Disziplin und die Ruhe zum Ziel hat. Man übt es in einem Dojo, einem Ort, an dem man sich trifft, um zu trainieren.



feilen. Manchmal wird Iaido deshalb auch als „Meditation in der Bewegung“ oder auch als „Weg nach Innen“ betitelt. Das alles erfolgt aber eben vor dem Hintergrund, mit einer Waffe zu üben, so dass die Anwendung theoretisch funktionieren würde, ohne aber darauf gezielt hinzuarbeiten. Stattdessen spielt das Ki (etwa: Energie) eine große Rolle. Durch die richtige Haltung und Bewegung soll das Ki entwickelt werden und ungehindert fließen. Damit klingt Iaido fast nach „Heilgymnastik“, die es aber wie beschrieben wirklich nicht nur sein soll.

Wie bist Du zu dieser Sportart gekommen?
Wie so häufig war der Anlass eine persönliche Stress-Situation: Umzug, neuer Beruf, Geburt des ersten Kindes, ... Ich suchte in Erinnerung an meine Zeiten als Leistungssportler im Taekwondo etwas, um mich auszutoben. Der Hinweis auf das japanische Schwert

ließ mich aufhorchen, weil das Katana (Langschwert) mich immer schon gereizt hatte und weil mir die Komplexität des Kulturzusammenhangs bewusst war. Was ich dann erlebte, übertraf meine Erwartungen bei weitem und fasziniert mich bis heute immer wieder aufs Neue.

Wo in Osnabrück und Umgebung kann ich Iaido betreiben?
Es gibt mehrere Stilrichtungen, Verbände und Dojos (Trainingsorte), die eigene Schwerpunkte setzen. Ich selbst übe die Muso Shinden Ryu, leite ein eigenes Dojo, bin im Osnabrücker Sportclub (OSC) organisiert und der Deutschen Iaido Vereinigung (DIV) angeschlossen, deren Präsident ich seit 2018 bin.